

Bilder, die zu uns sprechen

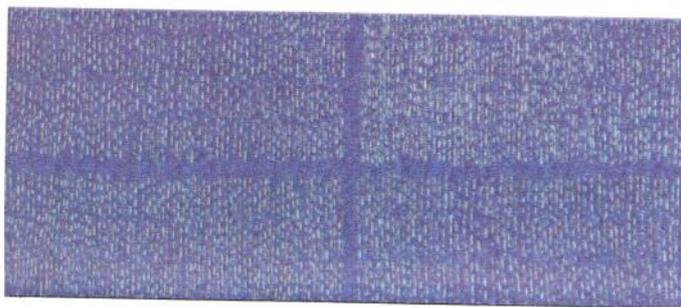
WETTBEWERB: Zeitgenössische sakrale Kunst – Preisgekrönte Werke

Die katholische Tradition hat stets die Funktion der Kunst beim spirituellen Wachstum der Gläubigen und bei der pastoralen Sendung der Kirche gefördert, erklärt und gelegentlich, wenn nötig, verteidigt. Aber die Künstler verstehen die Dynamik des Glaubens auf einer viel wesentlicheren Ebene. Sakrale Kunst drückt sich in allen Epochen zeitgenössisch aus, so wie etwa Raffaels Madonnen die Kunst der Renaissance widerspiegeln.

Im September 2019 hat der Künstlerbund und die Katholische Männerbewegung in Zusammenarbeit mit der Katholischen Frauenbewegung und der Katholischen Jugend den Wettbewerb „Bild und Kontext“ ausgeschrieben. Eine fünfköpfige Fachjury – Lisa Trockner, Eva Gratl, Verena Niederegger, Micha Flesch und Peter Schwienbacher – hat unter den 177 eingereichten Werken, darunter auch zahlreiche aus dem Ausland, die 9 Preisträger ermittelt. Alle Werke sind seit gestern bis 4. Juli in der Galerie Prisma in Bozen zu sehen, zudem werden die 9 Werke vom 4. bis 22. November in der Stadtgalerie Bozen und voraussichtlich zu einem späteren Zeitpunkt in Trier ausgestellt. Die Katholische Männerbewegung hat für die Preisträger einen Förderbeitrag in Aussicht gestellt: Die Erstplatzierte **Martina Stuflesser** erhält 4000 Euro für ihr Werk „Stecknadeln auf blauer Schürze“, **Hubert Kostner** für das Holzfiguren-Konzept 3000 Euro, **Mirijam Heiler** für ihre Interpretation von Kirchenfenstern 2000 Euro. Mit je 1000 Euro werden die 6 weiteren ausgezeichneten Werke honoriert: „Wackelbilder“ von **Arnold Mario Dall’O**, „Rakete mit Kreuz“ von **Gastager Bosko**, „Röntgen“ von **Mario Linke**, „Lamm, gemalt“ von **Ruben Müller**, „Kaaba wird Kreuz und umgekehrt“ von **Otto Scherer** und „Glas Skulptur“ von **Alexander Voß**.

„Das Projekt war ein Versuch, eine zeitgenössische sakrale Bildsprache zu etablieren. Ziel sollte sein, mit den Mitteln und Wegen der heutigen Kunst eine Interaktion zwischen Kunst und Religion bzw. zwischen historischer Kirchenkunst, Bibelzitat und zeitgenössischer autonomer Kunst zu veranschaulichen“, so Lisa Trockner Geschäftsführerin im SKB gestern. (eva)

1. PREIS MARTINA STUFLESSER

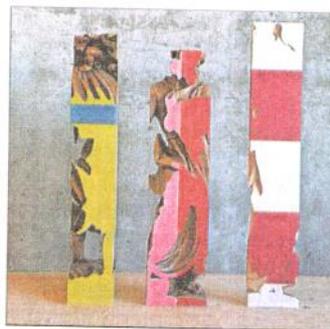


Auf blauem Stoff zentriert die in Größen geborene und dort lebende Künstlerin mit Stecknadeln ein Kreuz. Je nach Lichteinfall ist es von Glanz umhüllt. Das Kreuz als starkes Symbol der Christenheit zwingt sich in dieser künstlerischen Bearbeitung nicht auf. Es hat etwas Friedliches an sich. Aber Kreuz bedeutet auch Schmerz. Die Stecknadeln verkörpern die

Dornenkrönung und Kreuzigung Christi, gleichzeitig auch den Schmerz der Menschheit, in unserer Zeit. Das Kreuz in seiner abstrakten Darstellung gehört dem Betrachter und lässt es „begreiflich machen“, lautet die Botschaft der Künstlerin. Diese wird verstärkt durch den traditionellen blauen Schurz, der als Bildträger dient.

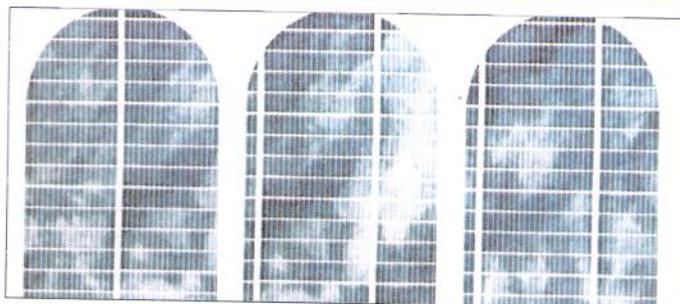
2. PREIS: HUBERT KOSTNER

Drei Holzfiguren – der heilige Christophorus, der heilige Petrus und Madonna mit Kind – sind Teil einer Edition von 100 Holzfiguren und -reliefs, die Kostner 2019 umzusetzen begonnen hat. Diese befanden sich im Lagerbestand von Kostner und dessen Eltern. Der in Kastelruth lebende Grödner Künstler gestaltet sie insofern um, als dass er sie durch exakte konzeptionelle Schnitte abstrahiert und verwandelt. Die daraus entstehenden neuen Flächen bemalt er mit Holzbuntstiften der Firma Faber Castell, den Polychromos, so auch der Name der Arbeiten.



Diese Metamorphose soll die traditionelle Grödner Holzschnitzerei in das Verständnis von sakraler Kunst in der Gegenwart führen.

3. PREIS: MIRIJAM HEILER



Inspiziert von der Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus, lenkt die Bozner Künstlerin über die Kombination dreier Kirchenfenster den Blick des Betrachters auf den bewölkten Himmel und vermittelt die Botschaft des Eingebunden Seins des Menschen in die Schöpfung und seine Aufgabe,

diese zu bewahren. Die Kirchenfenster selbst stellen „eine Öffnung zwischen dem Innen und Außen der Kirche dar“, so Heiler. Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung und die Verbindung des Menschen mit Himmel und Erde stellen in der Kirche von heute besondere Herausforderungen dar.